

A1NEU4 1. Lebenswert und bezahlbar wohnen in Bielefeld

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 Kapitel 1. Lebenswert und bezahlbar wohnen in 2 Bielefeld

3 Unsere Vision

4 Immer mehr Menschen wollen in Bielefeld leben, denn hier lebt man gut. Wir
5 wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger, die Alteingesessenen und die
6 Zugezogenen, attraktiv und bezahlbar wohnen können. Dazu gehört für uns GRÜNE
7 auch, dass unsere Häuser das Klima nicht weiter aufheizen, Wärme für alle
8 bezahlbar und die Wohnumgebung lebendig und grün ist. In Bielefeld müssen wir
9 dafür in den kommenden Jahren bestehende Wohnungen sanieren und mehr als 5.000
10 neue bauen. Wohnungsbau wollen wir zukunftsfest auch für kommende Generationen
11 gestalten! Er muss sozialen und ökologischen Leitbildern folgen, damit in
12 Zukunft neue, klimagerechte Wohngebiete zu günstigen Konditionen für alle
13 Bürger*innen entstehen können.

14 Stadtentwicklung für alle, für morgen

15 Was wir wollen

16 Bielefeld soll für alle eine lebenswerte Stadt sein. Menschen sollen sowohl in
17 der Innenstadt als auch in den Außenbezirken gerne leben. Wir wollen
18 Stadtentwicklung mit den Menschen planen, damit die Lebensqualität aller im
19 Mittelpunkt steht. Ziel und Antrieb zugleich ist uns dabei, Stadtentwicklung in
20 Einklang mit Natur- und Umweltschutz zu gestalten.

21 Wir wollen attraktive Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum und städtischem Grün.
22 Denn diese sind für uns untrennbar mit zukunftsgerichteter Stadtentwicklung
23 verbunden und genießen in der Planung Vorrang. Dazu gehören Orte der Begegnung
24 wie Nachbarschaftszentren, eine sehr gute ÖPNV-Anbindung und kurze Wege zu
25 Arztpraxen und anderen Einrichtungen. Fuß- und Radverkehr haben für uns bei der
26 Planung Vorrang vor Autoverkehr. Wir schaffen Platz für Freizeit und sichere
27 Spielzonen statt Autoparkplätze.

28 Wir machen Bielefeld zu einer modernen und gesunden Stadt, in der man sich gerne
29 aufhält, sich sicher bewegen kann und gute Luft zum Atmen hat; und die für die
30 Zukunft mit drohenden Klimaveränderungen gut gerüstet ist.

31 Was jetzt wichtig is

- 32 • Platz schaffen! Unser Ziel ist eine autofreie Innenstadt. Dafür werden wir
33 schrittweise die Hälfte der öffentlichen, oberirdischen Parkplätze

- 34 umwandeln – zum Beispiel in Fahrradparkplätze, Aufenthaltsorte für
35 Anwohner*innen und Passant*innen.
- 36 • Bequem und klimaschonend mobil! Mobilitätsstationen, an denen Leihräder,
37 Carsharing, ÖPNV und weitere Fortbewegungsmittel gebündelt sind, müssen
38 eingerichtet werden für umweltfreundliches Pendeln und nachhaltigen
39 Tourismus.
 - 40 • Frisch- und Kaltluftschneisen in der Stadt dürfen nicht verbaut werden, um
41 eine bessere Durchlüftung der Stadt zu ermöglichen.
 - 42 • Bequeme Frischwasserversorgung unterwegs! Wir stellen frei zugängliche
43 Trinkbrunnen auf den Stadtplätzen und an zentralen ÖPNV-Haltestellen auf.
 - 44 • Wir entwickeln Wohn- und Mobilitätskonzepte mit unseren Nachbarkommunen,
45 um das Pendeln auch ohne Auto zu ermöglichen.
 - 46 • Die Beleuchtungssituation in der Stadt muss sich verbessern, um das
47 Sicherheitsempfinden zu stärken.

48 Was wir als Erstes angehen

- 49 • Wir starten einen Ideenwettbewerb, um die Nutzung und Umwidmung der
50 ehemaligen britischen Kasernen (Konversionsflächen) voranzubringen.
- 51 • Die Stellplatzsatzung wollen wir ändern, um übermäßigen Flächenverbrauch
52 für Parkplätze und verteuerten Wohnungsbau zu verhindern.
- 53 • Wir geben die Planung in Auftrag, den Bahnhofvorplatz zum
54 Mobilitätszentrum der Stadt zu machen.
- 55 • Wir unternehmen die notwendigen Schritte für eine autofreie Wilhelmstraße.

56 **Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten**

57 Was wir wollen

58 In einer Wohnung zu leben, die bezahlbar ist, die lebenswert ist und die genug
59 Platz bietet, verstehen wir als Grundrecht. Doch immer mehr Bielefelder*innen
60 finden keine Wohnung, die sie sich leisten können. Das liegt auch daran, dass
61 Wohnraum für die wachsende Stadt zu knapp wird, und deshalb muss neu gebaut
62 werden. Städte haben die gesetzliche Möglichkeit, Stadtgebiete besonders zu
63 schützen, wenn die Verdrängung der bisherigen Wohnbevölkerung droht. Wenn
64 Wohnungen verkauft werden, hat die Stadt ein Vorkaufsrecht, das den Erhalt
65 günstiger Mieten garantiert.

66 Wir GRÜNE haben die Einführung einer Baulandstrategie maßgeblich vorangetrieben
67 und werden uns weiter leidenschaftlich für sie einsetzen. Mit der
68 Baulandstrategie hat die Stadt die Hoheit darüber, welche Flächen in welcher
69 Weise bebaut werden. Nur so können wir als Gemeinschaft die Entwicklung der
70 Mieten und des Wohnungsmarkts in unserer Stadt steuern. Die konkrete Umsetzung
71 der Baulandstrategie wird unser GRÜNER Schwerpunkt in der kommenden Wahlperiode
72 sein.

73 Bielefeld muss auch als wachsende Großstadt eine grüne Stadt bleiben, nur so
74 bleibt sie lebenswert und gesund. Wir setzen auf eine Balance zwischen Wachstum
75 und Flächenverbrauch und wollen Bodenspekulation verhindern. Dies wird in
76 Partnerschaft mit städtischen und regionalen Baugesellschaften sowie privaten
77 Investor*innen umgesetzt. Frühzeitige Bürger*innenbeteiligung ist für uns
78 hierbei selbstverständlich – die Interessen Betroffener müssen mitentscheidend
79 sein!

80 Was jetzt wichtig ist

- 81 • Mietkostenspirale stoppen! Die Stadt soll in Zukunft häufiger das
82 städtische Vorkaufsrecht für Bauland und Wohnungen nutzen.

- 83 • Die derzeitige Mindestquote von 25 Prozent sozialem Wohnungsbau wollen wir
84 erhöhen und Grundstücke vorzugsweise an die städtischen
85 Wohnungsgesellschaften und Wohnungsbaugenossenschaften vergeben. Die
86 entsprechenden Fördermittel des Landes wird die Stadt Bielefeld zu 100
87 Prozent abrufen. Weitere Möglichkeiten der Mietpreisdämpfung
88 (Städtebauliche Verträge, Baulandmodell) werden wir umsetzen.

- 89 • Die Baukosten sollen über eine Grundstücksvergabe im Erbbaurecht bei
90 Bedarf weiter verringert werden.

91 Was wir als Erstes angehen

- 92 • Baulandstrategie weiter ausgestalten! Wir schreiben Kriterien fest, die
93 Wohnprojekte und neue Wohnformen ermöglichen.

- 94 • Wir sorgen dafür, dass Bauvorhaben durch individuelle und unkomplizierte
95 behördliche Entscheidungen schneller umsetzbar sind. Dies wollen wir durch
96 mehr digitalisierte Prozesse und Personal sicherstellen.

97 Klimagerechtes Bauen und Wohnen

98 Was wir wollen

99 Bielefelder*innen brauchen nicht einfach nur mehr, sondern mehr klimagerechte
100 Wohnungen. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie konnten wir erreichen, dass Natur-
101 und Klimaschutz bei Planungen berücksichtigt werden. Diese Strategie soll durch
102 die Wiedereinrichtung eines Planungsamtes aufgewertet werden. Klimafreundliches
103 Bauen muss selbstverständlich werden. Der Wohnungsbau der städtischen
104 Gesellschaften muss hier als Vorbild vorangehen.

105 Aber auch Bürger*innen soll es erleichtert werden, nach ökologischen und
106 sozialen Kriterien zu bauen. Hierfür bedarf es einer kommunalen Beratungsstelle,
107 die zu Modernisierungen ebenso berät, wie zu der Frage, wie auf bestehenden
108 Flächen mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

109 Im Bereich Energie ist in Bielefeld noch mehr drin! Wir verachtfachten die
110 Photovoltaikanlagen in und um Bielefeld. Ziel ist die Nutzung möglichst vieler
111 Dachflächen, Fassaden und Balkone in der Stadt für die Stromerzeugung mit
112 Photovoltaikanlagen. Wir wollen Photovoltaik auf den Dachflächen von allen
113 Neubauten.

114 Was jetzt wichtig ist

- 115 • Wir fordern die Einrichtung eines Planungsamts für mehr Qualität im
116 Städtebau. Wir brauchen eine zentrale Zuständigkeit für die Stadtplanung,
117 um unsere Stadt visionär und ökologisch weiterzuentwickeln.
- 118 • Die bestehenden städtischen Gebäude sollen bis 2030 klimaneutral werden.
- 119 • Wir fördern Modernisierungsmaßnahmen wie energetische Sanierung, Begrünung
120 oder Photovoltaik von bestehenden Gebäuden.
- 121 • Fassaden-, Dach- und Brückenbegrünung fördern, die das Gebäude vor Hitze
122 und die Menschen vor indirekter Sonnenstrahlung, Schall und Feinstaub
123 schützt.
- 124 • Alle geeigneten städtischen Großfassaden wollen wir begrünen. Bei
125 Neubauten soll dies verpflichtend sein. Für saubere Luft zum Atmen!
- 126 • Wir wollen, dass Bauvorhaben so emissionsarm wie möglich durchgeführt
127 werden. Dafür setzen wir auf Sanierung anstatt auf Abriss und Neubau. Im
128 Falle von Neubauten (anstelle von Sanierung) soll die CO₂-Bilanz ermittelt
129 und durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

130 Was wir als Erstes angehen

- 131 • Besetzen wir die Stelle einer städtischen Klimamanagerin/eines
132 Klimamanagers.
- 133 • Richten wir eine kommunale Beratungsstelle für ökologisches Bauen und
134 Wohnen ein.
- 135 • Führen wir eine Quote für regenerative Energieerzeugung in Neubaugebieten
136 ein.

137 Neue Wohnmodelle und Wohnformen fördern

138 Was wir wollen

- 139 Unsere Gesellschaft verändert sich und mit ihr das Wohnen. Wohngebiete und
140 Wohnformen wollen wir für alle Menschen planen, für unterschiedlichste
141 Bedürfnisse, Altersstufen, Lebensphasen und Geldbeutel – wir schaffen Raum für
142 Ideen.
- 143 Im Wohngebiet der Zukunft leben wir urban und doch mitten im Grünen, auch ohne
144 eigenes Auto sind wir mobil. Die Gebäude und Grünflächen nutzen dem städtischen
145 Klima, passen sich an kommende Klimaveränderungen an und wirken diesen sogar
146 entgegen.
- 147 Quartiere bilden die Vielfalt unserer Bevölkerung ab und ermöglichen „sicheres
148 Wohnen ein Leben lang“. Wir achten neben ökologischen Zielvorgaben auf
149 attraktive Architektur, kurze Wege zu Apotheke, Kita und Co. und die Verknüpfung
150 von Wohnen und Arbeiten. Das vermeidet nicht nur Verkehr, sondern schafft mehr
151 Familienfreundlichkeit für Alt und Jung.

152 Alternative Wohnprojekte wie Bürger*innengenossenschaften, Modellprojekte,
153 Ökosiedlungen und Mietsyndikate sind eine wertvolle Ergänzung zum Wohnungsbau
154 der städtischen Gesellschaften, Genossenschaften und Investor*innen. Dies ist
155 eine von Bielefelds Stärken und dieses bürgerschaftliche Engagement wollen wir
156 weiterhin ermöglichen, fördern und unter Berücksichtigung verpflichtender
157 Kriterien auch bevorzugen.

158 Was jetzt wichtig ist

159 • Wir wollen den Anteil von Quartiers- und Mehrgenerationenprojekten
160 deutlich erhöhen.

161 • Gemeinschaftliches Wohnen! Baugemeinschaften und selbstorganisierte
162 solidarische Wohnprojekte wollen wir bei der Vergabe von Baugebieten
163 bevorzugen.

164 • Neue Stadtquartiere planen wir weitgehend autofrei. Durch
165 gemeinschaftliche Garagen mit Stellplätzen auch für Carsharing,
166 Lastenräder und private Autos sind Anwohner*innen bequem mobil.

167 Flächen schützen und effizient nutzen

168 Was wir wollen

169 Mit dem Bevölkerungswachstum in Bielefeld ist ein erhöhter Bedarf an Wohnraum
170 verbunden. Daraus können sich Zielkonflikte ergeben.

171 Die nicht versiegelten Flächen und Freiräume haben eine große Bedeutung für den
172 Klima-, Umwelt- und Naturschutz, die Landwirtschaft und die Lebensqualität der
173 Stadtbewohner*innen. Bevor neue Freiräume in Anspruch genommen werden, müssen
174 deshalb die Möglichkeiten der Innenverdichtung, des flächensparenden Bauens, der
175 Gebäudeaufstockung, der Sanierung von Altbauten, der Nutzung von
176 Industriebrachen und der Konversionsflächen genutzt werden. Erscheint die
177 Nutzung von Freiräumen für Bebauung (Wohnen und Gewerbe) unvermeidlich, sind zur
178 Überprüfung der Eignung die Belange des Klimaschutzes, des Naturschutzes und der
179 Landwirtschaft zu berücksichtigen. Grundlage dafür sind das „Zielkonzept
180 Naturschutz“ und das „Klimaanpassungskonzept“ der Stadt, die klare Kriterien
181 vorgeben.

182 Dazu gehören eine zukunftsfähige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr,
183 möglichst autoarme, rad- und fußgängerfreundliche Straßenzuschnitte und
184 Mobilitätsstationen, die kurze und klimafreundliche Arbeits- und Schulwege
185 ermöglichen. Nicht zuletzt bedarf es einer gut ausgebauten Infrastruktur aus
186 Nahversorgung, Kitas, Schulen und zum Bielefelder „Puschengrün“, den Grünflächen
187 direkt ums Eck.

188 Was jetzt wichtig ist

- 189 • Flächenfraß eindämmen! Den Flächenverbrauch wollen wir deutlich
190 begrenzen. Flächensparendes Bauen ist das Gebot der Stunde!
- 191 • Die Geschosshöhe in der Wohnbebauung muss an die bauliche Umgebung
192 angepasst erhöht werden erhöht werden.
- 193 • Handel und Gewerbe verpflichten wir bei Bauvorhaben zu mehrgeschossigen
194 Bauten mit integrierten Wohneinheiten. Neue eingeschossige Supermärkte mit
195 großen ebenerdigen Parkplätzen haben keinen Platz mehr in Bielefeld! Auf
196 bestehenden eingeschossigen Supermarktgebäuden soll dort, wo es möglich
197 ist, Wohnraum geschaffen werden. Die Versiegelung von großen Flächen für
198 Parkplätze werden wir stoppen.
- 199 • Wir wollen die Flächenreserven für Innenentwicklung konsequent nutzen.
200 Dazu gehören besonders Konversionsflächen sowie sonstige nicht genutzte
201 oder untergenutzte Flächen.
- 202 • Wir fördern besonders mehrgeschossigen städtischen, genossenschaftlichen
203 und privaten Wohnungsbau.

204 Was wir als Erstes angehen:

- 205 • Wir werden beim Bau von großflächigem Einzelhandel eine Kombination mit
206 Wohnungsbau festschreiben und durchsetzen.

A2NEU6 2. Klimafreundlich mobil in Bielefeld und der Region

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 2. Klimafreundlich mobil in Bielefeld und der 2 Region

3 Unsere Vision

4 Mobilität ist Ausdruck von Freiheit, Selbstbestimmung und Wohlstand. Aber unser
5 Verkehrssystem stößt an räumliche, soziale und ökologische Belastungsgrenzen,
6 gerade in der wachsenden Stadt Bielefeld. Wir stehen vor der historischen
7 Aufgabe, in wenigen Jahren unsere Treibhausgas-Emissionen drastisch zu senken,
8 um die Klimaerhitzung auf deutlich unter 2°C, möglichst auf 1,5°C, zu
9 beschränken. Die Mobilitätswende ist hierfür ein zentraler, unumgänglicher
10 Baustein.

11 Bielefeld soll eine lebenswerte Stadt für alle sein. Wir schaffen eine
12 zukunftsgerechte Stadt mit sauberer Luft und weniger Lärm. Dabei steht für uns
13 an erster Stelle, Rad- und Fußverkehr attraktiver und sicher zu machen! Aber
14 gleichermaßen machen wir Menschen, die im Berufsalltag auf ein Auto angewiesen
15 sind, Angebote durch ausgewiesene Park- und Lieferzonen.

16 In unserer Vision sind Fußwege und verkehrsberuhigte Zonen ausgebaut, die
17 Bielefelder*innen sind dadurch gern und viel zu Fuß und mit dem Rad unterwegs.
18 Wir haben mehr Plätze zum Verweilen und Plauschen – es ist leiser, die Luft ist
19 sauberer und es passieren weniger Unfälle. Das Radwegenetz ermöglicht sicheres
20 Radfahren für Klein und Groß. Neben Fahrradstraßen in den Quartieren kommt man
21 auf bedarfsgerechten Radverbindungen schnell durch die ganze Stadt – eine
22 attraktive Alternative zum eigenen Auto. Bus und Bahn verbinden die
23 verschiedenen Stadtteile. Sie sind bequem und barrierefrei, Ticketpreise und -
24 abos sind günstig und leicht zu verstehen. Mobilitätsstationen bieten nicht nur
25 Bielefelder*innen, sondern auch Pendler*innen einfache Möglichkeiten, in
26 Bielefeld ohne Auto unterwegs zu sein. Radverkehr, öffentliche Linienverkehre,
27 Taxis, Rufbusse sowie Sharing-Angebote vom Lastenrad bis zum Auto – alles findet
28 sich hier an einem Ort.

29 Das alles zusammen ist die Mobilitätswende für Bielefeld – diese Vision treibt
30 uns GRÜNE an. Wir setzen uns konsequent für eine höhere Lebensqualität ein. In
31 diesem Ziel sind wir uns einig – den Weg dorthin wollen wir mit den Bürger*innen
32 zusammen gestalten. Umstieg leicht gemacht!

33 Zu Fuß im Quartier

34 Was wir wollen

35 Bielefeld den Menschen zurückgeben – Zufußgehen ist für alle Menschen, jung oder
36 alt, mit Kinderwagen oder Hilfsmitteln, eine gesunde und klimafreundliche
37 Mobilität. Vor allem im Quartier und in der Innenstadt. Dafür braucht es Platz

38 und ein sicheres, ausgebauten Fußwegenetz mit vielen ansprechenden Möglichkeiten
39 für Pausen. Spielplätze und Parks sind attraktiv gestaltet und
40 Fußgänger*innenzonen laden zum Verweilen ein.

41 Was jetzt wichtig ist

- 42 • Wir schaffen sichere Verbindungen für Fußgänger*innen in den Wohngebieten.
43 Dazu gehören direkte Verbindungen zu Orten des täglichen Bedarfs,
44 Ausweitung der Tempo-30-Zonen in den Quartieren und in der Innenstadt,
45 breite Fußwege (mindestens 2 Meter), sichere Fußgänger*innenüberwege durch
46 Zebrastreifen und Fahrbahnverengungen sowie unterbrechungsfreie
47 Überquerungsmöglichkeiten ohne „Stranden“ auf Mittelinseln.
- 48 • Der Fußweg zur Schule muss für alle Kinder und Jugendlichen sicher sein.
49 Dafür schaffen wir sichere Verkehrszonen vor Schulen und Kitas durch
50 Halte- und Parkverbote und Tempo-30-Bereiche rund um die Uhr.
- 51 • Licht an! Eine intelligente, sich der Situation anpassende Beleuchtung auf
52 Wegen durch Grünzüge schafft für Fußgänger*innen auch abends Alternativen
53 zur Straße.
- 54 • Pause machen! Ansprechende Begrünung und ausreichende Sitzbänke mit
55 Mülleimern ermöglichen allen, auf ihrem Weg eine Pause einzulegen.
56 Öffentliche Plätze gestalten wir so, dass die Anwohner*innen diese gerne
57 nutzen.
- 58 • Das Ordnungsamt wollen wir besser ausstatten: Halten und Parken auf Geh-
59 und Radwegen bedeuten eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer*innen.
60 Durch verstärkte Kontrollen wollen wir diese minimieren.

61 Was wir als Erstes angehen

- 62 • Die Wilhelmstraße wird zur autofreien Flaniermeile ausgebaut. Wir wollen
63 zeigen, wie eine autofreie Straße wieder durch Menschen belebt wird - für
64 einen Ruhepol in der Innenstadt und als Verbindung vom Kesselbrink zum
65 Jahnplatz.

66 Dem Fahrrad gehört die Zukunft - sicher und 67 gesund unterwegs

68 Was wir wollen

69 Ein modernes Radverkehrskonzept für die Zukunft auf zwei und drei Rädern:
70 sichere Radwege für Klein und Groß, radfreundliche Ampelschaltungen, sichere und
71 überdachte Abstellanlagen, fahrradfreundliche Straßenplanung. Durch das
72 ausgebauten Bielefelder Radwegenetz schaffen wir direkte, schnelle Verbindungen
73 auf dem Weg zur Arbeit, zur Kita oder in den Teuto. Fahrradfahren wird so für
74 alle zur selbstverständlichen Fortbewegung. Dafür planen wir deutlich mehr
75 Haushaltsmittel für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur ein.

76 Die Umsetzung aller Forderungen des „Radentscheids“ ist für uns
77 Herzensangelegenheit und erhält höchste Priorität. Wir treten mit Schwung in die
78 Pedale für ein fahrradfreundliches Bielefeld.

79 Was jetzt wichtig ist

- 80 • Sicherheit und Komfort wollen wir erhöhen durch breite und geschützte
81 Radwege, die auch für Kinderanhänger Lastenräder geeignet sind.
82 Radmobilität für alle!
- 83 • Wir machen sicher gestaltete Kreuzungen und fahrradfreundliche
84 Ampelschaltungen zum Standard. So gelingt das sicherere, gleichberechtigte
85 Miteinander verschiedener Verkehrsteilnehmer*innen.
- 86 • Wir bauen das lokale Radwegenetz aus. In jedem Quartier soll es attraktive
87 Radwegverbindungen zu wichtigen Einrichtungen des täglichen Bedarfs geben.
88 Wir wollen echte Fahrradstraßen einrichten, ohne Durchgangs-Auto-Verkehr.
89 Alle Einbahnstraßen werden für den Radverkehr in beide Richtungen
90 freigegeben. Entsprechende Hinweise sorgen für die Sicherheit der
91 Radler*innen.
- 92 • Zügig unterwegs! Wir bauen schnelle innerstädtische Radverbindungen und
93 treiben den Ausbau des regionalen Radschnellwegs
94 Gütersloh–Bielefeld–Herford–Minden voran.
- 95 • Die Radinfrastruktur wollen wir ausbauen. Dazu gehören hochwertige
96 Radabstellanlagen (überdacht, beleuchtet und mit Abstellboxen) und
97 Ladestationen für E-Bikes im Innenstadtbereich und anderen wichtigen
98 Knotenpunkten. Wir sorgen für ausreichende Stellplätze in
99 Fahrradparkhäusern am Hauptbahnhof und in der Innenstadt.
- 100 • Flexibel sein! Wir fördern attraktive und kostengünstige Leihräder
101 (inklusive Jobrad, Lastenräder und E-Bikes).
- 102 • Wir führen eine Fahrradstaffel im Ordnungsamt ein, um Parken auf Geh- und
103 Radwegen zu ahnden. Akute Gefahrenstellen wollen wir sofort beheben und
104 Meldungen von Gefahren schnell und einfach per App und Telefon
105 ermöglichen.
- 106 • Zur Finanzierung von Fahrradinfrastruktur werden wir mehr Geld ausgeben!
107 Die Haushaltsmittel wollen wir zunächst bis zur Höhe der Empfehlungen des
108 Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) (derzeit 19 Euro pro Einwohner*in/Jahr)
109 anheben und sukzessive auf mindestens 30 Euro pro Einwohner*in aufstocken.

110 Was wir als Erstes angehen

- 111 • Wir werden eine Qualitätsoffensive Rad mit einem Sofortprogramm starten!
112 So erhöhen wir Sicherheit und Qualität durch zügig umsetzbare Maßnahmen.
113 Dazu gehören das Aufstellen von Fahrradbügeln, um Parken und Halten zu
114 verhindern, die Verbindung der Fahrradstraßen auf der Strecke Uni-
115 Stieghorst, die Schaffung von sicheren Abstellmöglichkeiten in
116 innerstädtischen Parkhäusern. Wir wollen den „Grünen Pfeil“ einführen,
117 damit rechtsabbiegende Radler*innen nicht weiter sinnlos an Ampeln
118 aufgehalten werden. Und wir sorgen für bessere Fahrradumleitungen und

119 Fahrradwegbereitstellung bei Baustellen. Mit uns gibt es keine „Radfahrer
120 bitte absteigen“-Schilder mehr!

- 121 • Außerdem schreiben wir fest: Bei allen zukünftigen Baumaßnahmen werden an
122 Einmündungen Aufpflasterungen eingebaut, die Autofahrer*innen ein zu
123 schnelles Ein- bzw. Abbiegen unmöglich machen. Radler*innen können die
124 Aufpflasterungen komfortabel überfahren, ohne behindernde „Stolperkanten“.

125 **Bequem und zügig mobil in Bus und Bahn**

126 Was wir wollen

127 Öffentlicher Nahverkehr für alle Bielefelder*innen – ein dichtes Netz aus
128 Stadtbahn, Bus und Rufverkehr bis in alle Stadtteile, Tag und Nacht. Ein
129 einfaches und übersichtliches Preissystem mit stabilen, sozialverträglichen
130 Preisen. Mit uns ist ganz Bielefeld mobil von früh bis spät.

131 Was jetzt wichtig ist

- 132 • Barrierefreie Haltestellen für Bus und Stadtbahn gibt es mit uns im ganzen
133 Stadtgebiet.
- 134 • Bus und Bahn überall und rund um die Uhr - Tag und Nacht. Dafür sorgen wir
135 für mehr Linien, häufigere Fahrten und Verbindungen auch am Wochenende. So
136 wird Bus- und Bahnfahren auch für die Menschen in Stadtteilen attraktiv,
137 die bislang schlecht angebunden sind (wie Senne, Quelle und Dornberg).
- 138 • Wir schaffen ein übersichtliches Preissystem. Dazu gehören u. a. stabile
139 Preise für das Sozialticket, keine Sonderzuschläge für Nachtbusse und
140 liniengebundene Rufbusse, keine Preissprünge an der Stadtgrenze, zum
141 Beispiel zwischen Bielefeld und Werther.
- 142 • Wir verlängern die Stadtbahn nach Jöllenbeck. Die Linie 2 wollen wir nach
143 Hillegossen verlängern. Die beschlossene Verlängerung der Linie 1 nach
144 Sennestadt setzen wir entschlossen um.
- 145 • Wir starten eine „Offensive Busverkehr“, um den Ausbau des ÖPNV zu
146 beschleunigen. Dazu gehören Busvorrangspuren und Ampelbevorrechtigungen,
147 die Ausweitung des Rufbusverkehrs (On-Demand-Verkehr) in Stadtgebiete, die
148 wegen einer geringen Nachfrage nicht in einem annehmbaren Takt bedient
149 werden können, und Schnellbuslinien insbesondere für den
150 Pendler*innenverkehr.
- 151 • Wir planen für die Zukunft und berücksichtigen bei Bauvorhaben in der
152 Innenstadt die Möglichkeit für spätere oberirdische Stadtbahnstrecken.

153 Was wir als Erstes angehen

- 154 • Wir weiten den Rufbusverkehr aus! Das Pilotprojekt „Anton“ wird dafür in
155 allen Stadtteilen als ergänzendes Angebot eingeführt.
- 156 • ÖPNV-Verbindungen sollen in Routendiensten wie Google Maps abrufbar sein.
- 157 • Den Busverkehr beschleunigen wir durch Vorrangspuren und
158 Ampelbevorrechtigungen.

159 **Eine Stadt für Menschen statt für Autos**

160 Was wir wollen

161 Uns allen ist klar: Staus, Lärm und Abgase müssen endlich weniger werden. Ein
162 intelligentes Mobilitätsnetz kann für staufreie Anfahrten und eine kurze
163 Parkplatzsuche sorgen. Attraktive wohnortnahe Carsharing-Angebote und
164 Mobilitätsstationen, die als Knotenpunkt den Umstieg zwischen Verkehrsmitteln
165 erleichtern, bieten Anreize, neue Wege zu gehen. Handwerker*innen und Co., die
166 auf Autos angewiesen sind, unterstützen wir durch entsprechende Parkzonen. Der
167 Warenverkehr in der Innenstadt und in den Quartieren ist reibungslos möglich und
168 zukunftsgerichtet gestaltet. E-Mobilität werden wir stärken, indem wir für die
169 entsprechende Infrastruktur sorgen. Unser Konzept: Alternativen stärken und
170 dort, wo es nicht anders geht, das Auto effizient nutzen.

171 Was jetzt wichtig ist

- 172 • Verkehrsflüsse müssen intelligent geleitet werden. Wir schaffen autofreie
173 Bereiche, beginnend in der Altstadt (Ritterstraße, Hagenbruchstraße,
174 Welle).
- 175 • Quartiere stärken durch wohnortnahe Netze von Carsharing-Parkplätzen und
176 öffentlichen Quartiersgaragen. So schaffen wir autofreie Wohnstraßen zum
177 Spielen und Verweilen. Durchgangsverkehr wird außerhalb der Quartiere
178 geführt, um Anlieger*innen zu entlasten; straßenbauliche Maßnahmen
179 verhindern „Schleichwege“.
- 180 • Wir kümmern uns um Plätze! Klosterplatz, Süsterplatz und den Platz
181 zwischen Kunsthalle und Goldbeck-Forum werden wir vom Durchgangsverkehr
182 befreien!
- 183 • Wir schaffen bedarfsgerecht kostenfreie Liefer- und Haltezonen für
184 Kurierdienste, Pflegedienste und Handwerker*innen und erleichtern so
185 Dienstleistungsvorgänge.
- 186 • Autofrei leben: Wir unterstützen Bielefelder*innen, die ihr eigenes Auto
187 abschaffen, mit einem Modellprojekt.
- 188 • Ein weiterer Ausbau von Hauptverkehrsstraßen fördert den Autoverkehr und
189 steht damit im Widerspruch zur Mobilitätswende. Wir lehnen deshalb den
190 vierspurigen Ausbau weiterer Abschnitte der B 61 im Norden und Süden von
191 Bielefeld ab. Zusammen mit den GRÜNEN in Gütersloh setzen wir uns dafür

192 ein, dass der vierspurige Ausbau der B 61 aus dem Bundesverkehrswegeplan
193 herausgenommen wird.

194 Was wir als Erstes angehen

- 195 • Wir schaffen rund um das „Hufeisen“ in der Altstadt kostenfreie Halte- und
196 Lieferzonen für Dienstleister*innen zum Be- und Entladen, für
197 Krankenfahrten sowie für Handwerker*innen und Pflegedienste.
- 198 • Den Durchgangsverkehr führen wir um die Altstadt herum.

199 **Besser vernetzt in der Region**

200 Was wir wollen

201 Bequeme Mobilität nicht nur in Bielefeld, sondern auch in die Region hinein.
202 47.000 Menschen pendeln täglich von Bielefeld in andere Gemeinden, 83.000
203 Arbeitnehmer*innen und Student*innen kommen täglich nach Bielefeld. Für alle
204 wollen wir attraktive Angebote zur klimagerechten Mobilität aufbauen. Die
205 Mobilitätswende endet nicht an der Stadtgrenze, wir brauchen sie für ganz
206 Ostwestfalen-Lippe. Wir denken Wohnen, Mobilität und Arbeit zusammen – über die
207 Stadtgrenzen hinweg.

208 Was jetzt wichtig ist

- 209 • Umstieg leicht gemacht! Wir schaffen Angebote, indem am Hauptbahnhof und
210 an den Bahnhöfen Brackwede, Brake und Sennestadt Mobilitätsstationen
211 eingerichtet werden, die Pendler*innen einen guten Anschluss mit Rad,
212 Elektroroller oder (Ruf-)Bus für die „letzte Meile“ ermöglichen. Park-and-
213 ride-Plätze werden an der Stadtgrenze geschaffen und gemeinsam mit anderen
214 Kommunen finanziert.
- 215 • Das Rad wollen wir auch auf Distanz zum bequemen Verkehrsmittel machen,
216 indem wir schnelle Radverbindungen schaffen und den Ausbau des
217 Radschnellwegs Gütersloh – Bielefeld – Herford – Minden vorantreiben.
- 218 • ÖPNV und Bahn müssen attraktiver werden. Wir wollen Tarifsprünge an der
219 Stadtgrenze nach und nach abschaffen und sicherstellen, dass die
220 Bielefelder Innenstadt und überregionale Ziele wie (Hoch-)Schulen, große
221 Unternehmen und Freizeitziele in höchstens 30 Minuten von allen
222 Umlandgemeinden mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Tagsüber
223 wird der Halbstundentakt der Mindestbedienungsstandard im Regionalverkehr
224 auf der Schiene und im Bus.

Text

1 3. Grünes Leben in Bielefeld

2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine gesunde, grüne Stadt mit viel innerstädtischem Grün, bietet
4 saubere Luft und viele naturnahe Naherholungsflächen („Puschengrün“). Wir
5 wollen, dass das so bleibt! Und wir möchten, dass Bielefeld durch Natur- und
6 Landschaftsschutz vielen heimischen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bietet.
7 Wir setzen uns dafür ein, dass wir Bielefelder*innen umweltbewusst und
8 nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umgehen. Dafür wollen wir den
9 Energieanteil, der durch Wind, Solar und Geothermie erzeugt wird, deutlich
10 steigern. Hier ist noch Luft nach oben!

11 2019 hat Bielefeld den Klimanotstand ausgerufen. Für uns ist dies keine
12 Symbolpolitik, sondern ein klarer Handlungsauftrag! In allen Politikfeldern
13 werden wir unser Handeln daran ausrichten, ob es mit den Pariser Klimazielen im
14 Einklang steht.

15 Klimaschutz ohne Wenn und Aber

16 Was wir wollen

17 Mit den GRÜNEN im Bielefelder Stadtrat wurde der Klimaschutz zu einem wichtigen
18 und allgegenwärtigen Thema. Im letzten Jahr hat der Rat den Klimanotstand
19 ausgerufen und einen Klimabeirat eingesetzt.

20 Ein Controlling zur Einhaltung der Klimaschutzziele wird eingerichtet und durch
21 den städtischen Klimabeirat unterstützt. Wir initiieren einen regelmäßigen
22 Austausch mit Expert*innen, wie Klimaschutz weiter vorangetrieben werden kann.
23 So handelt die Stadt und setzt konkrete Maßnahmen um, die in Bielefeld den
24 Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz zu stärken.

25 Doch nicht nur die Stadt selbst, die in ihrem Handeln und mit ihren städtischen
26 Unternehmen Vorbild ist, sondern auch Bielefelder Bürger*innen tragen zu dem
27 Erreichen der Ziele bei. Dazu bietet die Stadt ein vielfältiges
28 Beratungsangebot, Services und Veranstaltungen an.

29 Was jetzt wichtig ist

- 30 • Bei zukünftigen Planungen werden Klimafolgen von Projekten kontrolliert
31 (durch ein Monitoring). Klimaschädigendem Handeln wirken wir entgegen.
- 32 • Starke Stimme für die Umwelt: Die Rolle des Umweltdezernates wollen wir in
33 Bezug auf Entscheidungen anderer Dezernate stärken, um Umweltbelangen
34 höhere Priorität einzuräumen.
- 35 • Für Veranstaltungen soll ein Zertifikat entwickelt werden, welches
36 Aufschluss über die Nachhaltigkeit gibt (zum Beispiel CO₂-Bilanz,

37 Rohstoff-, Wasser- und Stromverbrauch etc.) und andere klimarelevante
38 Folgen umfasst.

- 39 • Die Verwaltung muss weiter digitalisiert werden, um Dienstfahrten und
40 Papier zu sparen. So senken wir den Ausstoß von Treibhausgasen.
- 41 • Das Engagement zivilgesellschaftlicher Gruppen wie Transition Town e. V.
42 und anderer werden wir fördern und unterstützen.
- 43 • Wir wollen als Pilotprojekt eine Klimabilanz ausweisen für den
44 Umweltbetrieb (UWB). Die so gewonnenen Erkenntnisse werden auf die anderen
45 städtischen Betriebe übertragen. Die städtischen Ausschreibungskriterien
46 werden wir zugunsten ökologisch-nachhaltiger Kriterien überarbeiten.

47 Was wir als Erstes angehen

- 48 • Wir wollen eine Übersicht über bestehende Beratungsangebote zu
49 nachhaltigem Leben in Bielefeld schaffen, online und als App.
- 50 • Vegetarische und vegane Alternativen für Kantinen in Schulen,
51 Krankenhäusern und der Stadt bringen wir auf den Weg.

52 Umwelt, Natur und Arten schützen

53 Was wir wollen

54 Bielefeld ist eine wunderbar grüne Stadt – ein Schatz, den wir bewahren wollen.
55 Parkanlagen werden von allen Bürger*innen gerne genutzt. Ebenso wie unser von
56 den Folgen der Klimakrise bereits gezeichneter Teuto. Den städtischen Wald
57 wollen wir für die Zukunft stärken und zu einem zertifizierten Naturwald machen.
58 Andere wertvolle Lebensräume in und um Bielefeld wollen wir zu ausgewiesenen
59 Naturschutzgebieten erklären. Die vielen kleinen Fließgewässer im Bielefelder
60 Stadtgebiet wollen wir zügig renaturieren. So können wir in Bielefeld vielen
61 heimischen Tieren und Pflanzen auch in Zukunft einen Lebensraum bieten. Wir
62 wollen weitreichende Schutz- und Sicherungsmaßnahmen umsetzen, um auch in Zeiten
63 des Klimawandels Flora und Fauna zu schützen. Wir verbessern das Mikroklima
64 innerhalb von Bebauungsgebieten, um den sich verändernden klimatischen
65 Bedingungen entgegenzuwirken. Landwirtschaftliche Flächen, die bereits nach
66 ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden, werden mit uns nicht bebaut.

67 Was jetzt wichtig ist

- 68 • Artenschutz made in Bielefeld! Wir gestalten Grünflächen, auch im
69 Verkehrsraum, naturnah und insektenfreundlich.
- 70 • Aktiv gegen Lichtverschmutzung! Wir werden den die Straßen- und
71 Wegebeleuchtung weiter insektenfreundlich ausgestalten.
- 72 • Wir schützen die Bielefelder Natur und machen sie fit für den Klimawandel.
73 Dafür sollen städtische Flächen mit einheimischen Pflanzen und Gehölzen,
74 die den sich ändernden klimatischen Bedingungen gewachsen sind, bepflanzt
75 werden. Die städtischen Straßenbäume wollen wir erhalten und

76 Neupflanzungen vornehmen. Gerade in den trockenen Sommermonaten werden wir
77 die Bewässerung durch die Stadt ausweiten.

78 • Den Stadtwald entwickeln wir zu einem klimastabilen und ökologisch
79 intakten Zukunftswald und lassen ihn nach „Naturland-Kriterien“ oder FSC-
80 Standard zertifizieren. Wir stärken den Naturschutz im Wald, in dem wir 10
81 % der Stadtwaldflächen nicht mehr forstwirtschaftlich bewirtschaften und
82 im Wirtschaftswald das Biotopbaumprogramm ausweiten.

83 • Wir machen uns stark für die zügige Umsetzung der EU-
84 Wasserrahmenrichtlinie zur Renaturierung der Bäche und Fließgewässer.

85 • Das Bielefelder Zielkonzept Naturschutz, das besonders schützenswerte
86 Naturräume ausweist, wird bei der Bauleitplanung verbindlich zugrunde
87 gelegt.

88 • Gärtnern in der Stadt! Wir legen Streuobstwiesen in Parks an, die
89 kostenfreies Obst bieten, und schaffen weitere Flächen für Urban
90 Gardening.

91 • Wir wollen ein gänzlich pestizidfreies Bielefeld! Landwirt*innen wollen
92 wir vom Pestizidverzicht überzeugen. Bei den stadt eigenen
93 landwirtschaftlichen Pachtflächen streben wir eine Umstellung auf
94 ökologischen Landbau an. Die entsprechende Landwirt*innen werden hierbei
95 unterstützt.

96 • Die Bielefelder Mufflons sind eine Besonderheit in unserem Wald. Wir
97 werden weiter für ihren Erhalt kämpfen.

98 • Die Senne soll Nationalpark werden.

99 Was wir als Erstes angehen

100 • Weg mit dem Grau! Wir schaffen ein Förderprogramm für Dach- und
101 Fassadenbegrünung. Städtische Kiesdächer und Schotterflächen begrünen wir.
102 Das Programm „Schottergärten entsorgen“ wollen wir fortführen und auf
103 weitere versiegelte Flächen ausweiten.

104 • Grün wachsen lassen! Mit dem Projekt „Geburtsbaum“ schenkt die Stadt jedem
105 Kind einen Baumsetzling.

106 • Wir führen eine aktualisierte Baumschutzsatzung ein zum Schutz der
107 wichtigen Stadtbäume.

108 • Wir weisen die Johannisbachaue und die Aue der Emslutter als
109 Naturschutzgebiete aus.

110 **Fit für die Zukunft - Ressourcen schonen**

111 Was wir wollen

112 Bielefeld braucht ein funktionierendes System, mit natürlichen Ressourcen
113 umweltbewusst und nachhaltig umzugehen und diese so weit wie möglich zu schonen.

114 In diesem Sinne muss das Konzept der Kreislaufwirtschaft nicht nur im Privaten,
 115 sondern auch in der Wirtschaft zum Leitbild werden. Beim Bau von Häusern und
 116 Fabriken sowie beim Produzieren und Konsumieren von Gütern.

117 Eine weitere wichtige Ressource ist Trinkwasser. Die letzten heißen Sommer haben
 118 gezeigt, wie wichtig ein schonender Umgang damit ist. Trinkwasser wollen wir nur
 119 noch dort einsetzen, wo kein Regen- oder Brauchwasser genutzt werden kann.

120 Aber auch jede*r Bielefelder*in kann etwas tun und Güter, Kleidung, Möbel und
 121 Verpackungen wiederverwenden - Hilfestellungen und Tauschbörsen wollen wir
 122 stärken.

123 Was jetzt wichtig ist

124 • No Waste! Auf Stadtfesten und Großevents in städtischen Hallen dürfen
 125 ausschließlich Mehrwegalternativen zum Einsatz kommen. Städtische
 126 Pachtverträge (zum Beispiel Kioske oder Gastronomie) verpflichten
 127 Pächter*innen zum Verzicht auf Einwegverpackungen.

128 • Wir führen klare Kriterien im Sinne der Kreislaufwirtschaft für Bauten
 129 ein.

130 • Wir setzen auf Holz als natürliche „CO₂-Senke“ beim Bauen, um zusätzlich
 131 CO₂ einzusparen.

132 • Trinkwasser schonen! Beim Neubau städtischer Gebäude wird die Nutzung von
 133 Brauch- und Regenwasser zum Beispiel für Toilettenanlagen vorgesehen. Auch
 134 in Privathaushalten und Gewerbebetriebe soll zukünftig verstärkt Brauch-
 135 und Regenwasser genutzt werden. So sehen wir bei Neubauten die Einrichtung
 136 von Brauch- und Regenwasseranlagen verbindlich vor.

137 Was wir als Erstes angehen

138 • Bielefeld wird Hauptstadt des Tauschens! Wir unterstützen Tauschbörsen,
 139 Sharing-Modelle und Recyclingstellen. Auch ausgemustertes städtisches
 140 Mobiliar, Computer und andere Ausstattung wird weiterverwendet. Wir
 141 fördern Initiativen im Bereich „Foodsharing“, also der privaten Weitergabe
 142 nicht genutzter Lebensmittel. Eine Möglichkeit hierbei ist die
 143 Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten in städtischen Einrichtungen für
 144 die sogenannten „Fairteiler“.

145 • Wir initiieren eine Kampagne zur Nutzung von Alternativen zu Einweg- und
 146 To-go-Verpackungen und zur Verwendung der von Kund*innen mitgebrachten
 147 Verpackungen und Behältnissen in der Stadt.

148 Energie - erneuerbar und dezentral

149 Was wir wollen

150 Die Bielefelder Potenziale für regenerative Energie zur Stromerzeugung und
 151 Wärmeerzeugung sind groß, werden zurzeit aber nicht genutzt. Diese Potenziale
 152 gilt es auszuschöpfen!

153 Wir setzen uns dafür ein, dass Hemmnisse auf kommunaler Ebene weiter abgebaut
154 werden. Wir wollen, dass der Solaratlas Bielefeld, der die
155 Photovoltaikpotenziale einzelner Gebäude ausweist, fortlaufend aktualisiert
156 wird. So können sich Hausbesitzer*innen niedrigschwellig informieren.

157 Wir setzen uns für eine aktive Beteiligung von Bürger*innen bei der Produktion
158 von Erneuerbaren Energie ein, insbesondere setzen wir uns für die
159 Bürger*innenenergiegenossenschaften und eine intensivere Kooperation mit den
160 Stadtwerken Bielefeld ein.

161 Was jetzt wichtig ist

- 162 • Wir müssen das Photovoltaikpotenzial besser nutzen. Dies erreichen wir
163 durch den Ausbau von Informations- und Beratungsangeboten für
164 Mieter*innen, Eigentümer*innen und Gewerbe und einer festen
165 Beratungsstelle, die bei Planung, Förderung und Anträgen von Kleinanlagen
166 auf Privathäusern, aber auch bei größeren Anlagen auf Gewerbegebäuden
167 unterstützt. Auch auf weiteren Altdeponieflächen wollen wir
168 Photovoltaikanlagen installieren.
- 169 • Mit frischem Wind! Wir bauen weitere Windräder und prüfen den Einsatz
170 neuer Windkrafttechnologien, wie zum Beispiel vertikale Windkraftanlagen
171 auf hohen Gebäuden, an Schnellstraßen oder Bahntrassen.
- 172 • Heizen und Kühlen haben großen Energieverbrauch zur Folge, in
173 Privathäusern, aber vor allem in Gewerbebauten. Eine durchdachte Nutzung
174 und Kopplung bietet viel Potenzial zur Einsparung und Wiederverwertung.
175 Die Stadt dient als Vorbild und überprüft städtische Einrichtungen auf
176 Energieeinsparmöglichkeiten und Kopplung von Energienutzung.
- 177 • Wir bauen die Beratung zu energiesparendem Verhalten und energiesparenden
178 Möglichkeiten aus.

179 Was wir als Erstes angehen

- 180 • Wir initiieren ein Förderprogramm für MiniPhotovoltaikanlagen (zum
181 Beispiel Plug-in- und sogenannte BalkonPhotovoltaikanlagen).
- 182 • Wir legen fest, dass jedes neue städtische Gebäude mit Photovoltaikanlagen
183 gebaut wird, sofern dies baulich möglich ist. Bei bestehenden Gebäuden
184 wird geprüft, ob eine kurzfristige Ausrüstung mit Photovoltaikanlagen
185 möglich ist.
- 186 • Wir schaffen finanzielle Anreize, Neubauten auf möglichst niedrigen
187 Energieverbrauch zu optimieren und ohne Öl und Gas zu heizen.
- 188 • Wir schreiben Solaranlagen in neuen Bebauungsplänen fest. Die bauliche
189 Ausrichtung der Gebäude wird hierfür optimiert.

A4NEU13 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von
4 der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den
5 Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben,
6 Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt
7 statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt
8 gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam in unserer Stadtgesellschaft leben.

9 GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die
10 Gleichstellung von Frauen und LSBTTI*. Für die Inklusion von Menschen mit
11 Beeinträchtigungen. Für die Teilhabe aller!

12 Von klein auf: kinder-, jugend- und 13 familienfreundliche Stadt

14 Was wir wollen

15 Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass
16 alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig
17 die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten
18 wie Familienhebammen.

19 Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die
20 Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben.
21 Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

22 über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive
23 Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen
24 und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller
25 Einrichtungen.

26 Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und
27 Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden,
28 was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die
29 Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

30 Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale
31 Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese
32 soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche
33 machen, sondern mit ihnen!

34 Was jetzt wichtig ist

- 35 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit
36 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher*innenmangel
37 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 38 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der
39 Diesterwegschule fördern.
- 40 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und
41 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 42 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen,
43 Geburtshelfern* und Praxen von Kinderärzt*innen mit (sozialen)
44 Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe Hilfen.
- 45 • Wir streben weitere Reduzierungen der Kitagebühren für Familien mit
46 geringem Einkommen an.
- 47 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 48 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und
49 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen
50 berücksichtigt werden. Dafür führen wir zum Beispiel ein Jugendparlament
51 ein.
- 52 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung
53 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine
54 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität
55 gesehen werden.

56 Was wir als Erstes angehen

- 57 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern
58 und Jugendlichen.
- 59 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch
60 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

61 **Bis ins Alter mittendrin: senior*innengerecht**
62 **denken**

63 Was wir wollen

64 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren
65 wird dieser Anteil weiter steigen. Das Bild des Alters verändert sich zunehmend.
66 Es gibt die vielen aktiven, engagierten, beweglichen Senior*innen, ohne die z.B.
67 zahlreiche Freiwilligenaktivitäten nicht denkbar wären. Und es gibt insbesondere
68 bei den Hochbetagten steigenden Unterstützungsbedarf. Wir sorgen dafür, dass
69 Senior*innen bei aller Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und
70 wertschätzende Unterstützung möglichst wohnortnah erhalten. Hier werden sie
71 generationsübergreifend gut versorgt. Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher
72 Betätigung werden gefördert. Dies wirkt auch der Vereinsamung entgegen. Alle

73 Senior*innen finden ihre Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei
 74 der Wahrnehmung von digitalisierten Angeboten werden Senior*innen bei Bedarf
 75 durch Jüngere unterstützt. Wichtig ist uns, dass auch im Alter besondere
 76 Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI* und Menschen mit Behinderung, anerkannt
 77 werden.

78 Was jetzt wichtig ist

- 79 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen
 80 Senior*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche
 81 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,
 82 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
 83 Alle mischen mit!
- 84 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes
 85 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen
 86 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt
 87 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit
 88 Behinderung. Investor*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und
 89 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der
 90 Baulandstrategie bevorzugt.
- 91 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass
 92 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder
 93 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 94 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende
 95 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel
 96 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen
 97 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 98 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten
 99 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So
 100 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter*innen.
- 101 • Pflegende Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von
 102 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

103 Was wir als Erstes angehen

- 104 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren mit Unterstützung des Senior*innenrates
 105 eine Begehung der Quartiere durch Verwaltung und Anwohner*innen, Barrieren
 106 bei Gebäuden, öffentlichen Flächen und der Mobilität festzustellen.

107 **Gesundheitliche Versorgung im Blick**

108 Was wir wollen

109 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und
 110 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedrighschwelliger
 111 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue
 112 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken
 113 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner*innen den

114 Ärzt*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert*innen der medizinischen
 115 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der
 116 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-
 117 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

118 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen
 119 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

120 Was jetzt wichtig ist

- 121 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt*innen
 122 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und
 123 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und
 124 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.
- 125 • Wir setzen uns dafür ein, dass alle Eltern auf die Unterstützung durch
 126 Hebammen und Geburtshelfer* vor, während und nach einer Geburt zugreifen
 127 können.
- 128 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in
 129 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.
 130 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und
 131 Suchtprophylaxe.
- 132 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,
 133 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien
 134 mit Kindern.

135 Was wir als Erstes angehen

- 136 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene
 137 Ärzt*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden
 138 sind.

139 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 140 **inklusiv**

141 Was wir wollen

142 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her
 143 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von
 144 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder*innen möglich sein. Sprachliche
 145 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir
 146 wollen Armut entschieden bekämpfen.

147 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und
 148 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter
 149 Mitwirkung der Bewohner*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.
 150 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von
 151 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur
 152 und Begegnung.

153 Was jetzt wichtig ist

- 154 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten
155 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und
156 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 157 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren
158 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch
159 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 160 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen
161 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 162 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote
163 verbessern. Dazu gehören Aktivitäten zur Wohnraumsicherung, spezifische
164 Beratungen, Übernachtungsplätze, spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen
165 und bessere medizinische Versorgung.
- 166 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen
167 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)
168 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher*innen einen
169 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 170 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-
171 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 172 • Unabhängige Beratung für Sozialleistungsberechtigten sichern! Wenn sich das
173 Land aus der Förderung der Arbeitslosenzentren und der
174 Erwerbslosenberatung zurückzieht unterstützen wir die bewährte und
175 anerkannte Arbeit der unabhängigen Beratungsstellen.
- 176 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,
177 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.
- 178 • Wir fordern ein Modellprojekt für den legalen Verkauf von Cannabis an
179 volljährige Personen. Bei der Konzeption wollen wir die Drogenberatung
180 miteinbeziehen.

181 Was wir als Erstes angehen

- 182 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,
183 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,
184 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 185 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel
186 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 187 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen
188 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu
189 schaffen!

190 Miteinander leben

191 Was wir wollen

192 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150
 193 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder*innen haben einen sogenannten
 194 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen
 195 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre
 196 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend
 197 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen
 198 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch
 199 beleidigt oder diskriminiert.

200 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das
 201 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

202 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche
 203 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von
 204 Diskriminierung entschieden entgegen.

205 Was jetzt wichtig ist

- 206 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und
 207 deren Vernetzung.
- 208 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen
 209 Wahlrechts für alle Einwohner*innen unserer Stadt.
- 210 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen
 211 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 212 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung
 213 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist
 214 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule
 215 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen
 216 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 217 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher
 218 Sprache herausgegeben werden.
- 219 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz
 220 und bieten Perspektiven!

221 Was wir als Erstes angehen

- 222 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich
 223 verkürzt werden.

224 Gleichstellung vorantreiben

225 Was wir wollen

226 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,
 227 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und

228 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -
229 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

230 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten
231 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,
232 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es
233 gibt viel zu tun!

234 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von
235 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,
236 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI*) unterstützen und
237 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

238 Was jetzt wichtig ist

- 239 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die
240 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte
241 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und
242 Geschlechtergerechtigkeit.
- 243 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche
244 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für
245 Straßen und Plätze.
- 246 • In der WissensWerkStadt oder ähnlichen öffentlichen Räumen sollen wir
247 Veranstaltungen zu frauen- & queer*-politischen Themen angeboten werden.
- 248 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI* haben wir
249 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun
250 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch
251 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 252 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und
253 die queere Jugendarbeit .
- 254 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten
255 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen
256 und weiteren Einrichtungen.
- 257 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI* finden Berücksichtigung in
258 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter*innen hier
259 fortbilden.
- 260 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-
261 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem
262 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI* widmen. Die
263 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im
264 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig
265 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

266 Was wir als Erstes angehen

- 267 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie
268 bekannter.
- 269 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen
270 ein.

271 **Rassismus und alle Formen von** 272 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

273 Was wir wollen

274 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante
275 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich
276 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,
277 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
278 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die
279 offene Gesellschaft vor ihren Feind*innen!

280 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen
281 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale
282 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer
283 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und
284 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

285 Was jetzt wichtig ist

- 286 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des
287 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 288 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen
289 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und
290 Gedenkarbeit.
- 291 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und
292 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle
293 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 294 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern
295 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 296 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen
297 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats
298 aus.

299 Was wir als Erstes angehen

- 300 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der
301 kommunalen Erinnerungskultur.

302 Mehr Beteiligung für alle

303 Was wir wollen

304 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für
305 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln
306 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft
307 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene
308 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der
309 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen
310 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders
311 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den
312 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten
313 schaffen.

314 Was jetzt wichtig ist

- 315 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,
316 Vereinen und Organisationen.
- 317 • Wir beziehen Bürger*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 318 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und
319 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 320 • Bürger*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger*innendialoge – bestehende
321 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 322 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium
323 geschaffen, in dem Bürger*innen bei zentralen kommunalen Themen
324 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen
325 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.
326 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen
327 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid
328 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir
329 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 330 • Jede*r Bielefelder Schüler*in erhält die Möglichkeit an einem politischen
331 Bildungsplanspiel im Rahmen des Politikunterrichts im Stadtrat oder in der
332 Bezirksvertretung zum besseren Verständnis politischer Strukturen und
333 Entscheidungsprozesse teilzunehmen.

334 Was wir als Erstes angehen

- 335 • Wir werden eine*n Partizipationsbeauftragte*n bei der Stadtverwaltung
336 einstellen.
- 337 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung
338 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und
339 Jugendliche.

340 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

341 Was wir wollen

342 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute
343 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb
344 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im
345 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre
346 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche
347 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder
348 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der
349 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept
350 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.
351 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache
352 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den
353 Bezirken verstärkt und ein Bürger*innen-Telefon eingerichtet.

354 Was jetzt wichtig ist

- 355 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,
356 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 357 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter*innen ein und stärken die
358 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 359 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in
360 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen
361 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege
362 zur Arbeit.
- 363 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf
364 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 365 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum
366 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu
367 können. Die entsprechenden Angebote auf dem Kesselbrink unterstützen wir
368 ausdrücklich.

369 Was wir als Erstes angehen

- 370 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und
371 Bürger*innen besser informiert werden.

A5NEU5 5. Starke Wirtschaft in ökologischer Verantwortung

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 5. Starke Wirtschaft in sozialer und 2 ökologischer Verantwortung

3 Unsere Vision

4 Die Bielefelder Wirtschaft ist gut aufgestellt. Sie ist Arbeitgeberin für fast
5 160.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, mit ihrer Wirtschaftskraft
6 und ihrer Gewerbesteuer leistet sie einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung
7 des städtischen Haushaltes. Die Betriebe bilden aus, sie sind innovativ, sichern
8 einen hohen Lebensstandard und schaffen Zukunft für unsere Stadt.

9 In den letzten Wochen und Monaten hat die Bielefelder Wirtschaft jedoch stark
10 unter den Folgen der Corona-Krise gelitten. Jetzt gilt es, dort zu unterstützen,
11 wo es nötig und möglich ist. Der anstehende Wiederaufbau bietet vielen
12 Unternehmer*innen und Gründer*innen die Chance, ihr Unternehmen nicht nur
13 ökonomisch neu aufzustellen, sondern auch ökologischer und sozialverträglicher.
14 Denn wir GRÜNE wollen nicht nur ein wirtschaftsfreundliches Klima in Bielefeld,
15 wir wollen auch eine klimafreundliche Wirtschaft. Im Angesicht der derzeitigen
16 und bevorstehenden Krisen sind wirtschaftliche Entwicklung, soziale
17 Verantwortung, Ressourcenschutz und Klimaschutz keine Gegensätze, sondern sie
18 bedingen sich. Wir sind daher überzeugt, dass die, durch Klimawandel,
19 Digitalisierung und Globalisierung bedingten wirtschaftlichen Herausforderungen,
20 nur in diesem Zusammenspiel zu Chancen werden.

21 Beschäftigung erhalten, Wirtschaft und Handel 22 zukunftsfit machen

23 Was wir wollen

24 Wir gestalten diesen Wandel gemeinsam mit der Bielefelder Wirtschaft und den
25 bewährten Strukturen städtischer Wirtschaftsförderung. Wir fordern und fördern
26 Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen und eine Gründer*innenkultur. Dabei
27 orientieren wir uns an den Werten der Gemeinwohlökonomie: Menschenwürde,
28 Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und
29 Mitentscheidung.
30 Dies stärkt Bielefeld als Wirtschaftsstandort, erhält unseren einzigartigen
31 Branchenmix und macht unsere Wirtschaft international konkurrenzfähig und fit
32 für die Herausforderungen der Zukunft.

33
34 Wir unterstützen auch im Besonderen Einzelhandel und Gastronomie, denn sie
35 beleben Bielefeld und machen die Innenstadt attraktiver. Mit hoher Aufenthalts-
36 und Lebensqualität ziehen wir neue Unternehmen an und bieten Bestehenden beste
37 Entwicklungsbedingungen. Denn Arbeitnehmer*innen, und somit auch die
38 Unternehmen, erwarten eine herausragende Infrastruktur für gutes Arbeiten,

39 Wirtschaften und Leben in Bielefeld. Dafür fördern wir bezahlbaren Wohnraum, ein
40 attraktives kulturelles Angebot, schnelle Datenverbindungen, exzellente
41 Kinderbetreuung und Bildungsangebote, zeitgemäße Qualifizierungsangebote, Know-
42 how aus Wissenschaft und Forschung, klimafreundliche Mobilität und das „Grün“
43 unserer Stadt.

44 Was jetzt wichtig ist

- 45 • Wir schaffen Platz und Infrastruktur für zukunftsfähige
46 Wirtschaftsentwicklung: Bestehende Gewerbegebiete werden nachverdichtet,
47 bereits ausgewiesene Gewerbeflächen aktiviert, Gewerbebrachen recycelt.
- 48 • Wir sichern und entwickeln zusätzliche Gewerbeflächen, auf der Basis der
49 beschlossenen Baulandstrategie mit dem städtischen Vorkaufsrecht .
- 50 • Wir sorgen dafür, dass die vorhandenen und neuen Gewerbegebiete nach
51 sozialen, ressourcenschonenden und klimafreundlichen Standards entwickelt
52 werden.
- 53 • Genehmigungsverfahren wollen wir durch Einsatz digitaler Verfahren
54 beschleunigen.
- 55 • Wir sorgen für die Anbindung an ein leistungsfähiges Glasfasernetz.
- 56 • Natürlich unterwegs! Wir schaffen gute Anbindung an Bus und Bahn und das
57 Radwegenetz für Beschäftigte.
- 58 • Wir stehen für stabile und berechenbare kommunale Rahmenbedingungen: Den
59 Gewerbesteuerhebesatz werden wir deshalb möglichst nicht erhöhen.
- 60 • Wir fördern ökologischeres und sozialeres wirtschaften:
- 61 • Wir entwickeln innovative interkommunale Gewerbegebiete und bauen
62 bestehende aus, um Arbeitswege zu verkürzen und Wohnlagen am Bielefelder
63 Stadtrand attraktiver zu machen.
- 64 • Wir fördern Gründungs Ideen, die eine soziale, solidarische und ökologische
65 Art des Wirtschaftens zum Ziel haben. Wir unterstützen diese gezielt durch
66 kommunale Fördermittel und werben um zusätzliche Gelder aus der
67 Privatwirtschaft.
- 68 • Wir beschleunigen und bewerben Programme zur nachhaltigeren Gestaltung von
69 wirtschaftlichen Abläufen wie „Ökoprotit“.

70 Was wir als Erstes angehen

- 71 • Zur akuten Krisenbewältigung unterstützen wir Bielefelder Einzelhandel,
72 Gastronomie und Gründer*innen, um die hohe Lebensqualität und die
73 Branchenvielfalt der Stadt zu erhalten.
- 74 • Raum schaffen! Wir sorgen für Co-Working-Spaces, Beratungs- und
75 zusätzliche Unterstützungsangebote für Gründer*innen an, die nachhaltiges
76 Wirtschaften zum Ziel haben.
- 77 • Wir bilden ein Netzwerk von Bielefelder Unternehmer*innen die ökologischer
78 und gemeinwohlorientierter wirtschaften wollen. Gemeinsam entwickeln wir
79 innovative, breit anwendbare Ansätze, die die Bielefelder Wirtschaft
80 zukunftsfit machen.
- 81 • Wir schaffen Räume und Unterstützungsangebote für die Kultur- und
82 Kreativwirtschaft.

83 **Wissenschaftsstadt ausbauen**

84 Was wir wollen

85 Wir unterstützen Bielefeld auf dem Weg zu einer innovativen Wissenschaftsstadt.
86 Die Hochschulen verfügen über exzellente Kompetenzen mit starker
87 interdisziplinärer und internationaler Ausrichtung in der Wissenschaft. Wir
88 fördern die Weiterentwicklung des Campus Bielefeld - die engere Kooperation von
89 Universität und Fachhochschule. Dieser wird Bielefeld als Wissenschaftsstadt
90 regional, überregional und international noch weiter nach vorne bringen wird.
91 Wir teilen, dass Ziel der Bielefelder Research and Innovation Center GmbH (BRIC)
92 , außeruniversitäre Forschungsinstitute in Bielefeld anzusiedeln und Gründungen
93 aus den Hochschulen voranzutreiben, um das Know-how aus Wissenschaft und
94 Wirtschaft enger zusammenzuführen. Dabei ist uns der Fokus auf die Entwicklung
95 innovativer Lösungen zum nachhaltigeren Wirtschaften wichtig. Auch die neue
96 medizinische Fakultät bietet viele Chancen, die wir für die Stadtgesellschaft,
97 die Region und die Wirtschaft nutzen wollen.

98 Was jetzt wichtig ist

- 99 • Das Projekt „Open Innovation City“ unterstützen wir bei der Entwicklung
100 von Ideen und Strategien, wie Unternehmen und Stadt gemeinsam den starken
101 Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bielefeld ausbauen können.
- 102 • Die WissensWerkStadt bringt Wissen aus den Hochschulen in die
103 Stadtgesellschaft und fördert das Miteinander von Bürger*innen und
104 Wissenschaftler*innen. Wir wollen das Angebot deutlich verbessern und als
105 außerschulischer Lernort ausbauen.

106 Was wir als Erstes angehen

- 107 • Wir sorgen für ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum für Studierende,
108 Auszubildende und Hochschulbeschäftigte. Dafür werden wir mit den Mitteln

- 109 der Baulandstrategie und in Zusammenarbeit mit den
110 Wohnungsbaugenossenschaften kurzfristig umsetzbare Maßnahmen entwickeln.
- 111 • Gemeinsam Klima schützen! Wir setzen uns aktiv für die Einrichtung einer
112 Dialogreihe zwischen den Hochschulen und der Stadt ein. In dieser werden
113 Ideen für die Umsetzung der Ziele des Klimanotstandes entwickelt.
 - 114 • Freie Fahrt für mein Rad! Wir werden dafür sorgen, dass es so schnell wie
115 möglich eine bessere und schnellere Fahrradverbindung zwischen der
116 Innenstadt und dem Hochschulcampus gibt.

117 Stadt und städtische Unternehmen als Vorbild für 118 nachhaltiges Wirtschaften

119 Was wir wollen

120 Durch maßgebliche Beteiligung der GRÜNEN gibt es endlich wieder geordnete
121 Stadtfinanzen. Damit sind wir gut gewappnet für die Herausforderungen der
122 Zukunft: Der Umbau in eine klimaneutrale, soziale, menschengerechte und
123 zukunftsfähige Stadt erfordert mutige Entscheidungen und eine solide Grundlage
124 für die Realisierung der notwendigen Maßnahmen. In den nächsten Jahren sind
125 massive Investitionen (mehr als 500 Mio. Euro) in bessere Bildung, bessere
126 Infrastrukturen, besseren öffentlichen Nahverkehr, energetische Sanierungen und
127 mehr Sicherheit notwendig. Dazu sind wir dank der konsequenten Haushaltspolitik
128 der letzten Jahre in der Lage. Unterstützt werden wir durch die gut
129 aufgestellten und leistungsfähigen kommunalen Unternehmen und Eigenbetriebe. Mit
130 den Investitionen schaffen wir Beschäftigung für Handwerk und mittelständische
131 Unternehmen in Bielefeld und der Region.

132 Der Stadt und ihre Tochterunternehmen beschäftigen fast 10.000 Menschen und
133 nehmen damit eine Vorbildfunktion für die Bielefelder Wirtschaft ein. Wir wollen
134 dafür sorgen, dass sie dieser Verantwortung gerecht werden und sich deswegen
135 verbindlich an den Werten der Gemeinwohlökonomie orientieren: Menschenwürde,
136 Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, faire
137 Arbeitsbedingungen, möglichst abgeflachte Hierarchiestrukturen, Transparenz und
138 Mitbestimmung für Mitarbeiter*innen.

139 Was jetzt wichtig ist

- 140 • Im Klimaschutz konsequent vorangehen! Wir wollen, dass Verwaltung und
141 städtische Unternehmen konsequent nachhaltig und klimaverträglich handeln.
142 Wir werden sie zur regelmäßigen Vorlage eines Nachhaltigkeits- und
143 Klimaberichts verpflichten. Die städtischen Gebäude, einschließlich aller
144 Schulgebäude und öffentlichen Kulturräume, müssen klimaneutral gebaut und
145 saniert werden. Die Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus regenerativen
146 Quellen werden wir dafür zügig und deutlich erhöhen.
- 147 • Die städtischen Gebäude, einschließlich aller Schulgebäude und
148 öffentlichen Kulturräume, müssen energieeffizient gebaut und saniert

149 werden. Die Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen
150 werden wir dafür zügig und deutlich erhöhen.

151 • Stadtverwaltung und städtische Unternehmen sollen Mobilitätskonzepte für
152 ihre Beschäftigten erarbeiten mit dem Ziel, die Anteile von ÖPNV, Rad- und
153 Fußverkehr auf jeweils mindestens 25 Prozent zu steigern.

154 • Die Beteiligung der Stadt Bielefeld am Flughafen Paderborn-Lippstadt
155 werden wir schnellstmöglich aufgeben.

156 • Das Gemeinwohl priorisieren! Wir wollen, dass Verwaltung und städtische
157 Unternehmen weiter in erster Linie der kommunalen Daseinsvorsorge und
158 somit dem Gemeinwohl dienen. Wir werden sie daher zur regelmäßigen Vorlage
159 einer Gemeinwohlabilanz verpflichten.

160 • Die Stadt soll bewusst Produkte und Leistungen aus der Region sowie
161 Produkte aus nachhaltiger Herstellung und fairem Handel einkaufen

162 • Wir wollen in der Verwaltung und den städtischen Betrieben flexible
163 Teilzeit-Vollzeit-Modelle, Homeoffice und mobiles Arbeiten durchsetzen

164 • Den Anteil von Frauen in Führungspositionen wollen wir in Verwaltung und
165 städtischen Unternehmen auf mindestens 50 Prozent erhöhen. Auch die
166 Vielfalt unserer Stadtgesellschaft muss sich auf allen Ebenen städtischen
167 Handelns widerspiegeln.

168 • Wir sorgen für eine leistungsfähige, moderne und bürger*innenfreundliche
169 Stadtverwaltung!

170 Was wir als Erstes angehen

171 • Wir führen einen Nachhaltigkeits- und Klimabericht, sowie die
172 Gemeinwohlabilanz für Stadt und städtische Unternehmen ein

173 • Als Antwort auf den Klimanotstand, werden wir die Klimaneutralität der
174 Stadt und städtischen Unternehmen schnellstmöglich verwirklichen.

175 **Moderne Citylogistik einführen**

176 Was wir wollen

177 Wir wollen eine gesunde und lebenswerte Stadt, in der die Menschen im
178 Mittelpunkt stehen. Dafür werden wir die eingeleitete Mobilitätswende konsequent
179 weiterführen. Neben dem Autoverkehr müssen wir auch die Lkw- und
180 Anlieferverkehre reduzieren und nachhaltig klimaverträgliche Alternativen
181 entwickeln.

182 Wir bauen intelligente, integrierte grüne Logistiksysteme auf. So können wir dem
183 steigenden Logistikaufkommen gerecht werden und dabei Klima und Natur schützen.
184 Über die „Citylogistik“ werden die Fahrten mit Lkws und Kleintransportern
185 verringert. Der Warentransport für die sogenannte „letzte Meile“ erfolgt
186 klimaschonend, indem an zentraler Stelle Pakete auf elektrische Transporter und

187 Lastenräder umgeladen werden. Auch der lokale Einzelhandel kann diese für den
188 Transport der Waren zu ihren Kund*innen nutzen.

189 Was jetzt wichtig ist

- 190 • Wir setzen das Konzept „Citylogistik“ um.
- 191 • Durch ein städtisches Förderprogramm werden wir die Anschaffung von
192 Lastenrädern zur Reduzierung der Lieferverkehre in die Innenstadt und die
193 Nebenzentren unterstützen.
- 194 • Die Stadtquartiere werden wir entlasten, indem wir Lkw-Verkehre durch ein
195 Lenkungskonzept frühzeitig auf Umgehungsstraßen bringen. In der Innenstadt
196 sollen nur noch Ziel- und Quellverkehre möglich sein.

A6NEU8 6. Leben und Lernen in Bielefeld

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

6. Leben und Lernen in Bielefeld

Unsere Vision

Bielefeld wird eine Stadt zum Lernen und Leben für alle. Wir lassen kein Kind zurück; alle Menschen, die in Bielefeld leben, können sich niedrigschwellig einbringen. Demokratisch und gemeinsam gestalten wir so unsere Stadt. Kitas und Schulen richten sich an den Bedürfnissen der Kinder aus und ermöglichen gleiche Bildungschancen. Bielefeld ist eine Stadt zum Lernen auch außerhalb der klassischen Bildungseinrichtungen und für Menschen jeden Alters. Wir wollen, dass Kultur und Sport ein vielfältiges Angebot bieten und bauen Hürden ab. Alle können so aktiv mitmischen! Die Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein. Mit ihr vereinfachen und verbessern wir viele Prozesse in Schule und Arbeit, im Privaten und in der Stadtgesellschaft. Bielefeld ist auf dem besten Weg zur Smart City. Natürlich hat Datensicherheit hierbei Priorität, mit uns werden die Bielefelder*innen nicht „gläsern“.

Gute Bildung für alle

Was wir wollen

Jedes Kind soll gute, liebevolle und individuelle Bildung erfahren. Inklusiv und chancengerecht. In der Kita, der Schule, der Berufsschule oder der Uni. Dabei geht es uns nicht nur ums Lernen. Kultur, Sport, Begegnung, Freundschaft, Geborgenheit, Auseinandersetzung - all dies gehört für uns zu Schule und Kita. Und in diesem Sinne gestalten wir die Bielefelder Bildungslandschaft.

Dafür wollen wir die Ausgaben für Schulen im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zielgenau einsetzen. Die (finanzielle) Förderung kommt in den Schulen und Kitas an, wo es Kinder und Jugendliche brauchen. Besonders unterstützen wollen wir etwa gebundenen Ganztage und all jene, die Inklusion gestalten und auf Gemeinschaft setzen anstatt auf Ausgrenzung.

Wir wollen, dass Kitas und Grundschulen im jeweiligen Quartier fest verankert und gut mit qualifiziertem Personal und Sachmitteln ausgestattet sind. So schaffen wir bedarfsgerechte Angebote.

Umwelt- und Demokratiebildung liegen uns am Herzen. Wir wollen Kinder und Jugendliche stärken in ihrem Umweltbewusstsein und ihrer Mitbestimmung. Ihre Stimme muss Gehör finden, sie sollen von klein auf Demokratie als schützenswertes Gut erleben. Handlungsleitend sind für uns die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDG)).

Wir wissen: Bildung findet nicht nur in den klassischen Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule statt. Deshalb unterstützen wir eine bunte Bielefelder Bildungslandschaft nach Kräften.

38 Was jetzt wichtig ist

- 39 • Qualität von Kinderbetreuung wird großgeschrieben! Dazu gehört auch die
40 frühkindliche Bildung. Die Stadt unterstützt Kitas, die vor allem Kinder
41 mit schwierigen Startbedingungen aufnehmen, mit Förderprogrammen.
- 42 • Gute Schule für alle! Wir entwickeln einen Leitfaden zur „guten und
43 gesunden Schule in Bielefeld“. So wollen wir Standards schaffen, anhand
44 derer sich die Förderung innerhalb der Bildungslandschaft entscheidet.
45 Besonders unterstützen wollen wir Schulen, die alle Schüler*innen zu ihrem
46 besten Abschluss führen (integrierte Systeme mit gemeinsamem Lernen) und
47 im gebundenen Ganztags arbeiten. Kein Kind sollte in seinen Möglichkeiten
48 beschränkt werden.
- 49 • Wir finden uns nicht damit ab, dass bei vielen Kindern schon mit der
50 Geburt der Lebensweg vorbestimmt ist. Inklusion muss der Regelfall werden!
51 Wir wollen, dass schulscharfe Daten erhoben werden. Anhand dieser stellen
52 wir den Bedarf der einzelnen Schule an Raum und Personal fest. Wir fördern
53 den Austausch der Pädagog*innen zur inklusiven Bildung. Dafür wollen wir
54 etwa Förderschulen zu „Förderzentren“ entwickeln, die mit ihrem Know-how
55 die Schulen des gemeinsamen Lernens unterstützen.
- 56 • Wir streben den gebundenen Ganztags an. Kinder müssen so nicht mehr
57 zwischen der Schule am Vormittag und einer Nachmittagsbetreuung durch
58 wieder andere Kontaktpersonen wechseln. Die Schulen werden so als
59 Lebensorte gestärkt, die auch Freizeitangebote umfassen.
- 60 • Starke, vielfältige Schule im Quartier! Wir wollen die
61 Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen wieder einführen und so
62 zuschneiden, dass Schulen eine vielfältige Schüler*innenschaft erhalten.
63 Dadurch soll mehr Bildungsgerechtigkeit in ganz Bielefeld entstehen.
64 (Grund-)Schulen und Quartiere rücken so näher zusammen: Übergänge zwischen
65 Bildungseinrichtungen werden erleichtert und Schulen zu lebendigen
66 Begegnungsorten. Angebote für Freizeit, Kultur, Förderung und Therapie
67 finden in der Schule statt.
- 68 • Wir wollen mehr Schulen des gemeinsamen Lernens. Dies gelingt durch
69 multiprofessionelle Teams aus Lehrer*innen, Erzieher*innen,
70 Sozialpädagog*innen und anderen. Dazu braucht es Qualifizierung, gute
71 Ausstattung und Arbeitsbedingungen sowie Zeit und Raum für den Austausch
72 zwischen den Professionen. Orientiert an den guten Beispielen anderer
73 Kommunen entwickeln wir passgenaue Konzepte.
- 74 • Um Integration zu fördern, erweitern wir die schulischen
75 Integrationshilfen. Projekte zur Integration wollen wir erhalten und
76 ausbauen. Sprachunterricht und Begegnung müssen auch in den Ferien

77 stattfinden. Es gilt, die Ferienspiele für die Teilnahme von Kindern mit
78 nicht deutscher Muttersprache attraktiv zu machen.

- 79 • Platz für Bewegung! Wir wollen offene Schulen und werden deshalb
80 eingezäunte Schulhöfe in Absprache mit den Schulen wieder öffnen.
- 81 • Die Eckpunkte für die Digitalstrategie an Bielefelder Schulen sind
82 beschlossen. Wir sorgen dafür, dass digitales Lernen und Unterrichten in
83 der Schule und in Corona-Zeiten auch zu Hause für alle Schüler*innen und
84 Lehrer*innen möglich ist.
- 85 • Jede Stimme hören! Eltern und Kinder wollen wir in Kitas und Schulen
86 besser beteiligen.
- 87 • Frisches auf den Teller! Das Essen an Kitas und an Schulen soll nach den
88 Empfehlungen des Ernährungsrates zubereitet werden. Die frischen Zutaten
89 stammen bevorzugt aus der Region. Wir wollen die Schulen dazu auffordern
90 und sie dabei unterstützen, jeden Tag mindestens ein vegetarisches Gericht
91 anzubieten.
- 92 • Wir schaffen Erlebnisräume im Grünen, die Kitas und Schulen nutzen können.
- 93 • Umweltbildung und Umweltschutz sollen an Bielefelder Kitas und Schulen
94 einen höheren Stellenwert erhalten. Wir fördern die Zusammenarbeit mit der
95 WissensWerkStadt, dem Naturkundemuseum, mit naturpädagogischen Zentren und
96 dem Schulbauernhof.

97 Was wir als Erstes angehen

- 98 • Das Programm Lesepatenschaften an Kitas und Grundschulen wird von der
99 Stadt weiter unterstützt und offensiv beworben.
- 100 • Um Kinder bereits im Grundschulalter an das regelmäßige Lesen
101 heranzuführen, schenkt die Stadt jedem Kind zur Einschulung einen
102 Bibliotheksausweis.
- 103 • Die Mittel des Bundes und Landes zur besseren digitalen Ausstattung von
104 Schulen werden wir in Bielefeld möglichst schnell umsetzen.
- 105 • Die Stadt schafft E-Lastenräder für bis zu sechs Kinder an, die Kitas sich
106 ausleihen können.

107 **Vielfältige Kultur für alle**

108 Was wir wollen

109 Kultur schafft Identifikation, Offenheit, Toleranz und Kreativität. Sie macht
110 unsere Stadt bunter, schöner und lebenswerter. Alle sind eingeladen, Kultur
111 nicht nur zu erleben, sondern auch aktiv selbst zu schaffen. Kulturelle Bildung
112 stärkt die Fähigkeiten der*des Einzelnen, die Perspektive zu wechseln, andere zu
113 verstehen, Probleme gemeinsam zu lösen. Unsere facettenreiche Kulturlandschaft
114 prägt wesentlich die Attraktivität der Stadt. Wir GRÜNEN wollen die kulturelle
115 Vielfalt stärken und ausbauen!

116 Was jetzt wichtig ist

- 117 • Wir fördern verstärkt Kulturschaffende.
- 118 • Kultur ohne Barrieren! Wir unterstützen Initiativen, die Hürden durch
119 körperliche Beeinträchtigungen oder fehlende Sprachkenntnisse abbauen und
120 Teilhabe ermöglichen. Die barrierefreie Kultur werden wir weiterentwickeln
121 und die Angebote bekannter machen.
- 122 • Das Kulturredirektorat wollen wir zum Dienstleister und Partner für die freie
123 Kultur umbauen. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit
124 Akteur*innen der freien Szene werden ausgebaut und für weitere
125 Kulturschaffende geöffnet.
- 126 • Kultur nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch von ihnen! Wir
127 fördern eine emanzipatorische Jugendkultur. Wir unterstützen Kinder und
128 Jugendliche dabei, ihre Interessen, Initiativen und innovative Formate
129 umzusetzen. Gute Beispiele sind das Festival „Bergnoize“ oder die legalen
130 Flächen für Sprayer unter dem Ostwestfalendamm.
- 131 • Bielefeld braucht ein Kulturhaus, um kreativen, jungen Künstler*innen eine
132 Perspektive zu bieten. Es bereichert das kulturelle Angebot für alle
133 Bielefelder*innen (zum Beispiel durch eine kommunale Galerie). Deshalb
134 werden wir das „Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V.“ langfristig
135 finanziell absichern.
- 136 • Kunst überall! Wir fördern Kunst und Kultur im öffentlichen Raum.
137 Kulturschaffende, ob städtische Kultureinrichtung oder aus der freien
138 Szene, sollen unterstützt werden, wenn sie kulturelle Veranstaltungen im
139 öffentlichen Raum oder auch dezentral in den Quartieren anbieten wollen.

140 Was wir als Erstes angehen:

- 141 • Komm rein, mach mit! Wir führen freien Eintritt für Jugendliche bis 18
142 Jahren in allen städtischen Museen ein. Schulklassen können kostenfrei die
143 städtischen Theater besuchen. Wir werden die finanzielle Voraussetzungen
144 dafür schaffen vermehrt Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche
145 kostenfrei anzubieten.
- 146 • Wir machen Ermäßigungen für Menschen mit geringem Einkommen besser bekannt
147 und senken soziale Barrieren.
- 148 • Wir wollen in den Stadtteilen Graffiti-Wände für die Sprayer-Szene und für
149 Jugendprojekte im Bereich „Street-Art“ zur Verfügung stellen.
- 150 • Wir starten ein Modellprojekt mit flexiblen Eintrittspreisen in städtische
151 Museen. Dabei entscheiden Besucher*innen, wie viel Eintritt sie zahlen,
152 nachdem sie das Museum besucht haben.

153 Sport und Bewegung für alle

154 Was wir wollen

155 Bewegung, Spiel und Sport gehören zum Leben dazu, sie verbinden die
156 Bielefelder*innen. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Fairness und verantwortungsvolles
157 Umweltverhalten werden hier erlebbar. Deswegen werden wir öffentliche Sport- und
158 Bewegungsmöglichkeiten gezielt unterstützen!

159 Was jetzt wichtig ist

- 160 • Wir fördern vereinsunabhängigen Sport. Dafür bauen wir bestehende Projekte
161 wie „Sport im Park“ aus und prüfen ein offenes, wöchentliches Sportangebot
162 („Open Sunday“) für Erwachsene.
- 163 • Wir vernetzen Schulen und Sportvereine besser.
- 164 • Wir setzen uns für Integration und Vielfalt in der Vereinen ein. Dazu
165 erarbeiten wir ein Konzept mit der Netzwerkstelle „Integration und
166 Teilhabe“ bei der Sportjugend Bielefeld.
- 167 • Wir werden dafür sorgen, dass die Fördermittel des Landessportbundes NRW
168 für seine Stützpunktvereine „Integration durch Sport“ unbürokratischer
169 vergeben werden.
- 170 • Städtische Sportflächen sollen wieder allen zugänglich sein: Kinder und
171 Jugendliche brauchen Bewegungsräume, keine Zäune!
- 172 • Natur statt Kunstrasen: Wir wollen wieder Naturrasen- und Ascheplätze,
173 denn Kunstrasen schadet der Umwelt!
- 174 • Gewalt und Sport schließen sich aus! Wir entwickeln und unterstützen
175 Projekte zur Gewaltprävention im Sport.
- 176 • Wir wollen durch Befragungen herausfinden, wo Angebote, zum Beispiel für
177 ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und für Menschen verschiedener
178 Geschlechter, fehlen. Wir helfen, diese Angebote zu schaffen.
- 179 • Vereine werden wir dabei unterstützen, Schutzkonzepte und
180 Selbstbehauptungstrainings für Kinder und Jugendliche bei Gefährdung,
181 Belästigung und Gewalt einzurichten und Ansprechpersonen zu benennen.
- 182 • Vielfalt in Vereinen ist ein wichtiger Schritt für mehr
183 Gleichberechtigung. Wir fördern Trainerinnen, Gruppenleiterinnen und
184 Frauen in Vorstandsposten.

185 Was wir als Erstes angehen

- 186 • Einfach erfahren, was geht! Wir entwickeln die städtische Sportdatenbank
187 zu einer „BewegungsApp“ weiter. Sie informiert über öffentliche Sport-,
188 Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt. Sie erleichtert das Finden
189 von Tischtennisplatten, Basketballkörben oder Laufstrecken und
190 Sportpartner*innen.

191 **Digitalisierung sicher und schnell**

192 Was wir erreichen möchten:

193 Die Corona-Krise hat uns die Bedeutung und Möglichkeiten digitaler Medien
194 aufgezeigt. Es ist gut, dass die Vorteile von Homeoffice genutzt und Telefon-
195 und Videokonferenzen zur Kommunikation eingesetzt werden können. Die
196 Digitalisierung wird unsere Stadtgesellschaft weiter verändern. Wir werden
197 Bielefeld zum Vorbild einer Smart City und zur Hauptstadt des Datenschutzes
198 entwickeln. Digitalisierung hilft dabei, die Teilhabe der Bürger*innen zu
199 verbessern und die Qualität der städtischen Dienstleistungen weiter zu erhöhen.
200 Wir wollen zuerst Schulen und Bildungseinrichtungen mit digitalen Medien
201 ausstatten. Digitale Bildung ist notwendig zum mündigen Umgang mit digitalen
202 Technologien. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um nachhaltiger,
203 ressourcensparender zu wirtschaften. Digitalisierung ist kein Selbstzweck: Sie
204 muss höchsten Datenschutzansprüchen gerecht werden, so wenig Daten wie nötig
205 erheben und einen angemessenen Energieverbrauch haben.

206 Was jetzt wichtig ist

- 207 • Auf ins 21. Jahrhundert! Ein moderner Breitbandanschluss gehört für uns
208 GRÜNE zur Daseinsfürsorge. Bei neuen Baugebieten sind Glasfaseranschlüsse
209 verbindlich vorzusehen.
- 210 • Der Anschluss bestehender Wohngebiete an das Glasfasernetz soll
211 fortgesetzt und intensiviert werden. Hier sehen wir insbesondere die
212 städtische Tochter BiTEL in der Verantwortung.
- 213 • Auch Schulen werden wir schnellstmöglich an das Glasfasernetz anschließen.
214 Durch die Umsetzung der Digitalstrategie stellen wir eine kontinuierliche
215 Ausstattung der Klassenräume mit adäquaten Endgeräten sicher.
- 216 • Das kostenfreie städtische WLAN Bi.free wollen wir flächendeckend
217 ausbauen, auch im ÖPNV und in den Außenbezirken.
- 218 • Wir wollen erreichen, dass das kommunale Rechenzentrum von Stadt und
219 Stadtwerken so energieeffizient wie möglich betrieben wird.
- 220 • Die Prinzipien „Open Data“ und „Open Government“ werden wir verstärkt in
221 die Praxis umsetzen: Das Open-Data-Portal der Stadt werden wir
222 nutzer*innenfreundlicher machen und erweitern. Wir wollen langfristig alle
223 städtischen Angebote, bei denen das möglich ist, in digitaler Form machen.
- 224 • Die digitale Teilhabe möchten wir durch den Ausbau barrierefreier Lernorte
225 für digitale Kompetenz sowie Modellprojekte, wie zum Beispiel
226 Bürger*innen-Labs und Makerspaces, erreichen.

227 Was wir als Erstes angehen

- 228 • Wir werden einen Digitalbeirat einrichten, der die Stadt bei der
229 Einführung digitaler Angebote und beim Datenschutz sowie der IT-Sicherheit
230 unterstützt
- 231 • Teilhabe erleichtern! Wir werden Bürger*innen-Informationsveranstaltungen
232 durch den Einsatz digitaler Technologien (Videokonferenzen, Webinare,
233 Onlinechats) ergänzen.
- 234 • Wir fördern die Einrichtung einer digitale Bürger*innensprechstunde.
- 235 • Bürger*innen sollen über ihre Daten selbst bestimmen. Wir werden alle
236 bestehenden digitalen Projekte überprüfen, inwieweit sie dem „Privacy-by-
237 Default“-Konzept gerecht werden und gemäß datenschutzrechtlicher
238 Anforderungen verbessern. Die Verwendung externer Tracker und
239 Verknüpfungen zu sozialen Netzen von städtischen Seiten darf nur nach
240 Bestätigung des Besuchenden erfolgen.
- 241 • Mehr Informationen bitte! Wir werden eine kommunale Transparenzsatzung
242 einführen, die die Stadt verpflichtet, alle wesentlichen Informationen
243 online zu stellen. Die öffentlichen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse
244 wollen wir per Livestream übertragen.
- 245 • Die Bielefeld-App werden wir zu einer umfassenden Bielefelder
246 Bürger*innen-App ausbauen.
- 247 • Wir wollen eine digitale Bezahlkarte für alle städtischen Angebote
248 einführen.

A7NEU 0. Präambel

Gremium: Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 1 Viele gute Gründe, gerade jetzt die GRÜNEN zu wählen
- 2 Ein Virus hat unser aller Leben von Grund auf verändert. Die gesellschaftlichen
- 3 und wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Corona-Pandemie sind noch nicht
- 4 vollständig absehbar. Zu Recht stehen derzeit die Bekämpfung der Pandemie, die
- 5 Verhinderung von Arbeitslosigkeit und sozialer Not und die Funktionsfähigkeit
- 6 des Gesundheitssystems im Vordergrund allen Handelns, auch in Bielefeld.
- 7 Viele Menschen in unserer Stadt stehen trotz Hilfsfonds und Rettungsschirmen vor
- 8 ungewissen Zeiten und wissen nicht, ob und wann sie wieder auf die Beine kommen
- 9 werden. Die Kulturszene, die Gastronomie, der Einzelhandel und Unternehmen
- 10 leiden schwer unter den notwendigen Einschränkungen, sie brauchen dringend
- 11 Perspektiven.
- 12 Der mehrwöchige Stillstand durch Corona hat uns vieles gezeigt:
- 13 · Alle Menschen haben Anspruch auf Schutz und Hilfe
- 14 · Persönliche Begegnungen sind für unser Glück unverzichtbar
- 15 · Mit gemeinschaftlicher Hilfe, Solidarität und Kreativität kann vieles
- 16 aufgefangen werden
- 17 · Frauen und Familien ziehen in Krisen schnell den Kürzeren
- 18 · Menschen in Berufen, auf die wir alle angewiesen sind, werden oft schlecht
- 19 bezahlt
- 20 · Städte und Gemeinden sind kompetente und zuverlässige Krisenmanagerinnen,
- 21 benötigen aber dringend finanzielle Unterstützung von Land und Bund
- 22 · Kitas sind für Kinder unverzichtbar und Voraussetzung für einen
- 23 funktionierende Gesellschaft
- 24 · Gute Schulen als Lebensorte mit gemeinsamem Lernen sind notwendig
- 25 · Unterstützung von lokalen Geschäften, Gastronom*innen und Produzent*innen tut
- 26 Not, nicht nur in der Krise
- 27 · Klimaschutz muss trotz Corona ganz oben auf der Agenda stehen
- 28 · Straßen sind nicht nur für Autos da
- 29 · Bielefeld punktet mit seinem Stadtgrün. Der Park ums Eck und gesunde Wälder
- 30 schaffen Raum zum Durchatmen
- 31 · Kultur ist kein Luxus, sondern Lebenselixier
- 32 · Digitalisierung ist nicht nur wünschenswert, sondern notwendig und hilfreich
- 33 · Demokratie bewährt sich in der Krise, wenn wir sie gemeinsam leben

34 Und was jetzt? Ein einfaches „Weiter so“ wird es mit uns GRÜNEN nicht geben! Der
35 herausfordernde Neustart vieler Bereiche der Gesellschaft bietet auch Chancen
36 für Kurskorrekturen. : Die brauchen wir insbesondere beim Umwelt- und
37 Klimaschutz. Wenn wir hier nicht schnell und klug handeln, ist die nächste Krise
38 nicht mehr aufzuhalten und für die wird es keinen Impfstoff geben. . Genau jetzt
39 ist die Zeit für Alternativen, mit denen wir den Teuto retten, das Artensterben
40 verlangsamen und konsequenten Klimaschutz vorantreiben können.

41 Diese ökologischen , aber auch unsere sozialen und gesellschaftlichen
42 Alternativen, für unser Bielefeld, möchten wir euch in unserem Programm
43 vorstellen. Wir wollen mit neuen Ansätzen, modernen GRÜNEN Ideen die lokale
44 Wirtschaft ankurbeln, bezahlbaren Wohnraum schaffen, Gemeinschaft und Kultur
45 fördern, Mobilität verändern, nachhaltige Energieversorgung sicherstellen,
46 Bildung stärken, Familien unterstützen, notwendige Investitionen tätigen und
47 vieles mehr.

48 Wir laden euch herzlich ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.
49 Durchzustarten für ein Bielefeld in einer Zukunft, auf die wir uns freuen und in
50 der wir gut leben können.

51 Am 13. September ist Kommunalwahl – wir zählen auf euch!